Gottes Hand segnet
Gottes Hand trägt

MISSION OST-WEST

Mitbeten. Mittragen. Mithelfen.

Mission Ost-West e.V.
Am Dieland 22
35649 Bischoffen
Tel. 06444 9236-0
Fax. 06444 9236-22
info@mission-ost-west.de
www.mission-ost-west.de

DEZEMBER 2025

SENDE DEIN LICHT UND DEINE WAHRHEIT, DASS SIE MICH LEITEN ZU DEINER WOHNUNG.

Hebräer 13, 8

Es begab sich aber in einer längst vergangenen Zeit, dass sich ein kleines Mädchen in der Abenddämmerung im nahe gelegenen Wald verirrte. Es schneite und die dick mit Schnee bedeckten Wege machten es ihr unmöglich zu wissen, wo sie war. Sie fror sehr, denn ihre Jacke wärmte nicht besonders. Es wurde immer dunkler und der Wald machte seltsame Geräusche: Ein Knacken in den Ästen hier, ein leises Tappen hinter den Bäumen dort. Sie bekam Angst und weinte bitterlich.

Da erinnerte sie sich, was ihre Großmutter immer gesagt hatte: *„Wenn du mal nicht weiterkommst, du verzweifelt bist und Angst hast, dann vergiss nicht, dass du nicht allein bist! Jesus ist immer bei dir, egal was passiert!“* Das Mädchen fasste sich ein Herz und betete laut das Kindergebet, das ihre Mutter ihr immer am Bett vorgebetet hat, bis sie es auch auswendig konnte: *„Ich bin klein, mein Herz ist rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein.“* Ihr wurde auf einmal wärmer und sie bekam Hoffnung, weil sie wusste, dass Jesus nun neben ihr ging.

Dann bemerkte sie hinter sich auf einmal ein Licht – eine Fackel. Jemand folgte ihr und rief ihren Namen. Sie dachte sofort an das Gebet, gesprochen in Angst und Verzweiflung, und wie es ihr warm ums Herz geworden war und dachte: *„Da schau, Jesus lässt mich nicht allein!“* Die Stimme kam näher, die Fackel wurde heller und sie erkannte, wer auf sie zukam: Es war ihr Großvater! Er rief: *„Endlich habe ich dich gefunden! Mir war, als wenn ich eine Stimme hörte, die sagte: Geh hinaus, da ist jemand in Not.“* Das Mädchen sagte, vor Kälte zitternd aber mit einem Lächeln: *„Das war Jesus, den du gehört hast. Er hat dich zu mir geführt, weil ich ganz laut gebetet habe!“*

Der Großvater nahm sie voll Freude in die Arme und brachte das Mädchen schnell nach Hause in die warme Stube und dankte mit lauter Stimme dem Herrn Jesus, zusammen mit der Großmutter und dem kleinen Mädchen.

Jesus ist das Licht und die Wahrheit. Daran werden wir jedes Jahr in der Adventszeit erinnert! Lasst uns dem Licht folgen, bis wir zu dem kleinen Stall kommen, in dessen Krippe ein kleiner Junge liegt und schläft. Der Beginn einer neuen Zeit, die die Welt veränderte! Das feiern wir jedes Jahr zu Weihnachten. Lasst uns nicht vergessen, dass diese Heilige Nacht etwas ganz Besonderes war und bis heute ist!

Eine gesegnete Adventszeit mit Segen und Besinnung wünschen Ihnen

Jürgen Müller,
Gründungsmitglied und Vorstand

Valon Blakaj,
Vorstand

WINTERAKTION 2025/26

Wenn die Menschen auf dem Balkan wieder unsere Hilfe benötigen!

So wie in den letzten Jahren, wollen wir auch in diesem Winter die Menschen in Rumänien, Kosovo, Albanien und in der Ukraine unterstützen! Ein Beispiel aus Rumänien soll Ihnen verdeutlichen, was wir dort geplant haben und gerne umsetzen möchten, was nur mit Ihrer Hilfe möglich sein wird. Hier ein aktueller Bericht von Marta Oprita, unserer Leiterin vor Ort:

Liebe Missionsfreunde in Deutschland!

„Heute habe ich die Hütte von Nicoleta und Estera besucht. Die Kinder waren alle beisammen und konnten kaum erwarten etwas zu essen. Sie litten vor Hunger und Kälte. Auf dem Tisch lagen nur einige Kartoffelstückchen. Das reichte bei weitem nicht für alle. Während ich mit der Mutter Nicoleta sprach, hörte ich hinter mir ein fürchterliches Gebrüll und Geheule. Als ich mich umgedrehte, lagen alle Kinder am Boden und schlugen sich aus Leibeskräften um die Kartoffeln. Klein und groß sahen vor Hunger rot. Hände, Füße, Köpfe waren nicht mehr zu unterscheiden. Sie konnten nicht mehr aufhören und es war nicht einfach sie zu trennen. Bis zum Schluss weinten alle erschöpft und traurig. Das ist ein Bild des Leidens. Die Väter verlassen ihre Familien im Angesicht der Not und Armut. Die Mütter sind überfordert und in vielen Fällen willenlos und völlig übermüdet.

Wir bemühen uns, dass die Kinder bei den Eltern bleiben können, aber wir kämpfen mit dem Kinderschutzamt. Dieses will die Kinder in Waisenheime bringen. Dort sind die Umstände allerdings nicht viel besser. Diese Woche will die Behörde die Familien oben am Berg, in der Armensiedlung Perşani, inspizieren und dann entscheiden, wohin mit den Kindern. Es ist eine innere und äußere Qual so etwas entscheiden zu müssen und mitzumachen. Die Mütter wollen ihre Kinder nicht hergeben, obwohl sie für ihre Kinder nicht mal das tägliche Brot anbieten können. Der Kampf ist ungerecht zwischen Mutterherz und Behörden.

Inzwischen haben wir eine Lösung gefunden, wie wir diese Kinder retten könnten. Dort oben in der Siedlung wohnt auch Codruta mit ihren drei Kindern. Sie ist bei weitem die sauberste und ordentlichste Mutter. Sie kann kochen und hält ihre Hütte sehr sauber. Gewöhnlich steht sie am Straßenrand und verkauft Pilze und Waldpflanzen, womit sie ein kleines Einkommen hat, um ihre Kinder zu ernähren. Wir haben sie angesprochen, ob sie nicht auch für alle Kinder, die in ihrer Nähe leben, die alle sehr arm sind, kochen würde? Sie hat JA gesagt. Nicoleta, der zweiten Mutter, würden wir eine Waschmaschine zur Verfügung stellen, mit der sie die Kleidung der Kinder waschen könnte. Somit würden sowohl Mutter als auch die Kinder ein wenig Ordnung und Sauberkeit lernen. (Im Sommer waren sie alle voller Läuse). Die dritte Mutter, Estera, soll in ihrer Hütte auf die Kleinkinder ein bis zwei Stunden aufpassen, damit die anderen Mütter ihre Hausarbeiten verrichten können. Das wäre eine Lösung und würde viel Gutes mit sich bringen, wenn wir das aufbauen könnten. Diese Menschen zur Arbeit und Verantwortung zu motivieren, würde viel Lebensfreude und Hoffnung in die Siedlung bringen. Die Väter müssten dann nicht weglaufen, sondern könnten auf Arbeitssuche gehen, weil sie wüssten, dass zu Hause alles in Ordnung ist.

Ich glaube, mit etwas Aufwand könnten wir die Siedlung beleben und sinnvoll gestalten.

Der Herr segne Euch alle! Eure Marta!“

Das ist ein Beispiel von vielen. Unser Auftrag ist es ja, die Frohe Botschaft Jesu zu verbreiten. Besonders in diesen armen Siedlungen bringt diese Botschaft Hoffnung, weil wir nicht mit leeren Händen kommen. Diese Idee von Marta könnten wir auch ausweiten und auf andere arme Familien übertragen. Besonders im Winter ist die Not bekanntlich sehr groß und wir möchten Sie um Hilfe bitten, damit wir für die Versorgung von Familien mit vielen Kindern Lebensmittel, Winterkleidung, Haushaltsdinge, wie Öfen, Töpfe, Brennholz usw. einkaufen können.

Die Kartoffelaktion aus unserem letzten Freundesbrief hat schon viel Leid lindern können und viele Familien froh gemacht, vielen Dank dafür!

Im Dezember wird wieder ein Transport nach Rumänien gebracht. Der Container ist bereits gefüllt! Vielen Dank an alle Missionsfreunde, die uns Pakete mit Kleidung, auch für Kinder, Spielzeug aber auch einiges an Haushaltswaren geschickt haben. Das können wir dann an die Familien verteilen.

Dennoch benötigen wir noch weiteres Material. Die Kosten für die Einkäufe bewegen sich insgesamt für alle Länder wo wir tätig sind, um die 30.000,- Euro (oder auch mehr) für die erste Hälfte in diesem Winter. Wir werden in den nächsten Briefen noch einiges darüber berichten. Gemeinsam können wir mit Gottes Hilfe viel erreichen. Denn das ist der wahre Grund unseres Tuns: Dem Auftrag Jesu folgen und praktische Hilfe leisten und dabei nicht aufhören, die Frohe Botschaft Jesu weiterzugeben. Jetzt und besonders in der Weihnachtszeit. Gott ist stets bei uns und er wird Gelingen, Kraft und Hoffnung geben!

KINDER-WEIHNACHTEN

Wir blicken nach vorne auf die sogenannte schönste Jahreszeit: Weihnachten. Besonders für Kinder ist sie stets eine große Freude. Die Kindertreffen und Kindergottesdienste in der Ukraine, in Rumänien, im Kosovo und in Albanien sind immer ein großes Fest. Die Kinder sammeln sich zu Veranstaltungen wo Krippenspiele aufgeführt werden, wo die Weihnachtsgeschichte vorgelesen wird und wo Kinder mitmachen dürfen und zu guter Letzt auch ein Weihnachtspäckchen bekommen mit Spielzeug, Süßigkeiten, Bastelmaterial, Malstiften und Heften mit biblischen Geschichten.

Gerne möchte ich Sie, lieber Missionsfreund, ermutigen, sich an dieser jährlichen Aktion zu beteiligen. Sie können uns mit viel oder auch wenig helfen, auf jeden Fall helfen Sie bereits mit 50,- Euro mehreren Kindern ein frohes Weihnachten zu bereiten. Aber auch Ihre Gebete geben uns die Kraft, viele Kinder zu erreichen! Wir beabsichtigen, ca. 2000 Kindern in diesen vier Ländern eine Freude zu machen und diesen Kindern sowie ihren Eltern und Verwandten Jesus Christus groß zu machen!

DANKE!

Im letzten Brief berichteten wir von den Hausbränden im Kosovo und in Rumänien. Wir können heute berichten, dass Ihre Hilfe bei den Opfern angekommen ist und große Freude ausgelöst hat! Der Dank ist überschwänglich, hier und da flossen Tränen der Freude! Die Renovierungsarbeiten konnten gestartet werden, so dass die Familien rechtzeitig vor dem Beginn des Winters ihre Wohnungen wieder nutzen können.

Familie Sylaj aus Rakosh im Kosovo

Der Familienvater, Herr Sylaj, schreibt:

„Dank eurer Gebete und eurer großzügigen Unterstützung konnten wir wichtige Schritte der Wiederherstellung ermöglichen. Die Zimmerdecke des Hauses ist fertiggestellt, und gemeinsam den Mitarbeitern von MOW durfte ich viele dringend benötigte Dinge einkaufen: Geschirr, Töpfe, Decken, Lebensmittel und weitere Haushaltsgegenstände – all das, was durch das Feuer zerstört worden war. Durch euch wurde uns ein neuer Anfang geschenkt.

Wir sind tief bewegt über die Liebe, die wir erfahren haben. Ihr habt uns in einer schweren Zeit Hoffnung geschenkt. Eure Unterstützung, eure Güte und euer Herz haben uns Kraft gegeben. Wir werden diese Hilfe niemals vergessen. Gott segne euch reichlich mit Frieden, Gesundheit und allem Guten.“

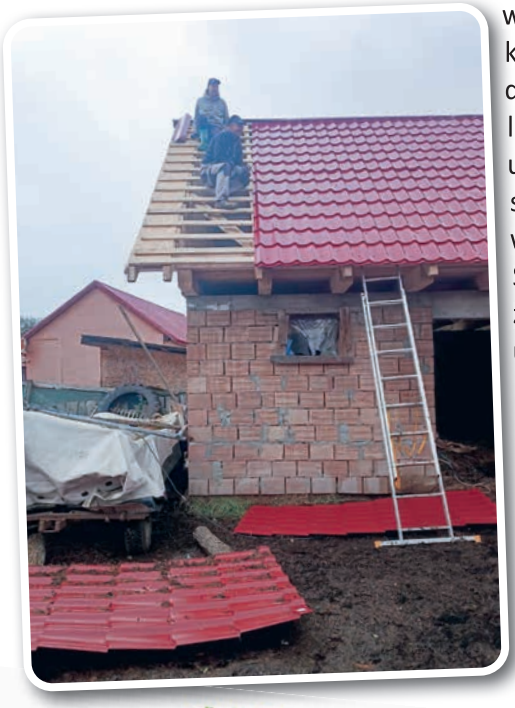
Bianca aus Perşani in Rumänien

Das Haus ist eigentlich eine sehr armselige Hütte, in der Bianca mit ihren fünf Kindern lebt. Große Verzweiflung herrschte natürlich nachdem es im Wohnraum gebrannt hatte, alles war schwarz vom Qualm und die Kleidung und viele Haushaltswaren und die Betten waren durch das Löschwasser zerstört. Eine Notunterkunft wurde für die Familie gefunden. Marta Orpita hat sich sehr um die Familie gekümmert und so konnte

durch ihre Hilfe die Renovierung der Hütte schnell beginnen. In den Nächten wird es schon bitter kalt. Marta berichtete uns, dass die Decke, die offen war, schon geschlossen werden konnte. Außerdem wurden allerlei dringend benötigte Dinge gekauft: Kleidung, Haushaltswaren, ein gebrauchter Herd und Lebensmittel. Hier flossen Tränen der Freude und Bianca ist sehr dankbar für die schnelle Hilfe!

Edith und Janosch, unsere Schaffamilie

Sie kamen mit der Nachricht zu Marta Oprita, dass das Dach ihres Stalles für die Schafe eingebrochen war und kein Geld für eine Reparatur da war. Die Schafe müssen im Stall überwintern, mit dem kaputten Dach ist das aber unmöglich. Marta rief uns an und bat um schnelle Hilfe, die wir ihr zusagten. So konnten rechtzeitig das Dach und die Wände erneuert werden. Edith und Janosch bedanken sich sehr herzlich für die schnelle und barmherzige Hilfe!



KONKRETE HILFE & GEBET

- Für die Aktion Winterhilfe, die wieder startet zum Kauf von Lebensmitteln, Kartoffeln und Holz. **Stichwort: Winterhilfe**
- Für die Weihnachtsaktion, damit wir ca. 2000 Kindern eine große Freude machen können. **Stichwort: Kinderweihnacht**
- Für weitere Hilfe der Brandopfer, die noch einige Dinge zum Leben benötigen. **Stichwort: Brandopfer**

Sie können Ihre Spenden auch unter dem Stichwort „Wo nötig“ senden, dann überlassen Sie uns die Aufteilung der Hilfe.

EINE BITTE

Bei Überweisungen von Spenden ist es sehr hilfreich, wenn Sie Ihre Freundesnummer vermerken, damit wir Ihre Gabe schneller zuordnen können. Sollten Sie noch keine Nummer haben, schreiben Sie uns bitte Ihre vollständige Adresse auf das Formular. Vielen Dank!

HINWEIS

Bitte **beten Sie weiter für all unsere Dienste** und wenn möglich, erzählen Sie Ihren Freunden, Bekannten und Verwandten von uns, damit wir auch in Zukunft die Frohe Botschaft von Jesu Christus bekanntmachen und Menschen, besonders Kinder in Not, unterstützen können!

WUSSTEN SIE ...

... dass Erbschaften oder Vermächtnisse eine Möglichkeit der Hilfeleistung sind, für die wir sehr dankbar sind?

GESEGNETE WEIHNACHTEN!

Wir wünschen ALLEN Missionsfreunden und ihren Angehörigen ein gutes, gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest, der Geburtstag unseres Herrn Jesus!

IMPRESSUM:

Der Freundesbrief hat das Ziel, in Ost und West die „Gute Nachricht“ auszubreiten.
Er kann **entgeltfrei** bezogen werden.
Geschäftsstelle:
Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V., Am Dieland 22, 35649 Bischoffen
Vorstand: Jürgen Müller, Lahntal und Valon Blakaj, Ansbach;
Finanzen: Martin Eilers, Ludwigshafen/Rhein;
Schriftführer: Martin Eckert, Hohenahr
Telefon: 06444 9236-0, Fax: 06444 9236-22
E-Mail: info@mission-ost-west.de
Redaktion: Jürgen Müller, Valon Blakaj
Layout & Satz: M.Platte, Werbestudio 71a.de, Wuppertal

Falls Sie Online-Banking auf dem Handy nutzen, benutzen sie diesen Giro-Code für ihre Spendenüberweisung.

Spenden können Sie überweisen auf:
Ev. Bank e. G. Kassel: IBAN: DE76 5206 0410 0000 802379
BIC: GENODEF1EK1

Spendenbestimmung: Alle Spenden werden für die Ziele der Missionsgemeinschaft „Ost-West“ e. V. verwendet und sind steuerabzugsfähig (Steuer-Nr.: 3925063115, Finanzamt Wetzlar). Stehen für einen genannten Verwendungszweck bereits genügend Mittel zur Verfügung oder kann ein Projekt nicht durchgeführt werden, setzen wir Ihr Einverständnis voraus, Ihre Spende für einen ähnlichen, satzungsgemäßen Zweck, einzusetzen.